

Popp, Marianne: Das Handbuch der Kanzlei des Bischofs Nikolaus von Regensburg (1313–1340). (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. Bd. XXV.) Becke, München 1972. Gr.-8^o, 61 u. 373 S.*

Das erste erhaltene Register der deutschen Reichskanzlei, erhalten in zwei Handschriftenfragmenten der Jahre 1322–1327 und 1330–1332, stammt aus der Regierungszeit Kaiser Ludwigs des Bayern. Der Höhepunkt mittelalterlicher Registerführung ist darin noch nicht erreicht. Aus der gleichen Zeit

stammt das Handbuch der Kanzlei des Bischofs Nikolaus von Regensburg. Nikolaus von Ybbs war vor seiner Berufung auf den Bischofsstuhl von Regensburg unter Kaiser Heinrich VII. Notar der Reichskanzlei und Protonotar König Johanns von Böhmen gewesen. Dennoch haben sich keine Übereinstimmungen zwischen dem in der Reichskanzlei entstandenen Register und der von der Kanzlei des Bischofs geführten Handschrift ergeben, außer daß in beiden Handschriften neben Urkunden auch kanzleifremde Stücke aufgenommen wurden und daß keine Vollständigkeit für die aus diesem Zeitraum bekannten Urkunden erreicht ist. Das »Handbuch« entstand als Hilfsmittel der bischöflichen Verwaltung, aus einzelnen Lagen und selbständig geführten Einzelblättern. Unter Verzicht auf systematische chronologische Führung fanden Unterlagen aller Art Aufnahme: Urkunden des Bischofs, die Korrespondenz zu drei großen Prozessen, Schriftstücke zur Bistumsverwaltung, Lehenurkunden und andere Besitztitel. Das »Handbuch« ist als das erste Kanzleibuch eines Bischofs von Regensburg anzusehen; neben dem Lonsdorfer Codex des Bischofs von Passau ist es eines der ältesten Kanzleibücher eines geistlichen Territoriums in Bayern. – Vorliegende Arbeit entstand in der gediegenen Schule des Münchener Ordinarius für Historische Hilfswissenschaften, Peter Acht. Die Arbeit ist ein Musterbeispiel sauberer Edition. Der Inhalt bringt eine Fülle von Quellenzugnissen, die ihren Wert für die Geschichte des Bistums in allen Bereichen, für die Rechts-, Orts- und Familiengeschichte besitzen. Sorgfältige Register erleichtern die Auswertung.

München

Georg Schwaiger